

**Vorlage  
für die Sitzung  
des Jugendhilfeausschusses der Stadtgemeinde Bremen  
am 20.04.2023**

**TOP 14**

**Kindertagespflegeoffensive – weitere Erprobung der Angebotsform „Externe Kindertagespflege mit Festanstellung“**

**A. Problem**

In der Stadtgemeinde Bremen besteht nach wie vor ein hoher Bedarf an zusätzlichen Kindertagesbetreuungsplätzen. Laut der Vorlage für die Sitzung der Senatskommission Schul- und Kitabau am 21. März 2023 und des Deputations-Unterausschusses Frühkindliche Bildung fehlen für die Zielversorgungsquote von 60 Prozent in Bremen derzeit 1.346 Krippenplätze und für die Zielversorgungsquote von 100 Prozent im Elementarbereich 2.988 Plätze. Das Problem der Fehlbedarfe bei den KITA-Plätzen wird dadurch noch verstärkt, dass relativ große Ungleichheiten bei den Versorgungsquoten im Krippen- und Elementarbereich im Bremer Stadtgebiet zu beobachten sind. Die Versorgungsquote mit Kitaplätzen liegt demnach in Bremen Nord und im Bremer Westen teilweise deutlich unter der Quote in Bremen Mitte oder Süd.

Es bedarf daher flexibler und kurzfristiger Lösungen, um das System zu stärken und mehr Kitaplätze insbesondere in Stadtteilen mit besonderen sozialen Herausforderungen zu schaffen. Hier bietet es sich an, das Potenzial der Kindertagespflege verstärkt zu nutzen. Mit der Änderung der Richtlinie für den Betrieb von Tageseinrichtungen für Kinder im Land Bremen (RiBTK) hat sich die Senatorin für Kinder und Bildung dafür eingesetzt, den Weg für Kindertagespflegepersonen als festangestellte Zweitkräfte in den Krippengruppen ebenso wie in externen Kindertagespflegestellen zu öffnen. Damit konnte ein zentrales Hemmnis abgebaut werden. Denn die Ausbildungskurse des Paritätischen Bildungswerkes in Kooperation mit dem Träger Pflegekinder in Bremen (PiB) zielten zuvor in erster Linie auf eine Selbstständigkeit und die Anzahl von Kindertagespflegepersonen in Bremen ging in den letzten Jahren stetig zurück.

Um gegen die beschriebene Betreuungsplatzproblematik vorzugehen und um zukünftig mehr Kindertagespflegepersonen in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern zu gewinnen, hat die Senatorin für Kinder und Bildung die Kindertagespflegeoffensive mit unterschiedlichen Maßnahmen gestartet. Eine Maßnahme ist die Absenkung der Zugangsvoraussetzungen für die Qualifizierung, damit auch zusätzliche Zielgruppen, die erste berufliche Erfahrungen mit Kindern gesammelt haben und gut Deutsch verstehen und sprechen können (auf B1-Sprachniveau), für das Berufsfeld der Kindertagespflege gewonnen werden können. Eine weitere Maßnahme davon ist es, KTHP auch mit sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen mit der Eingruppierung in S3 bzw S4 in Kindertagesbetreuungseinrichtungen oder sogenannten externen Kindertagespflegestellen einzusetzen.

Der Träger PiB hat bereits erste Erfahrungen damit gesammelt, Kindertagespflege über externe Kindertagespflegestellen zu realisieren. Die Kapazitäten von PiB sind aber im Wesentlichen auf die Steuerung und Begleitung der selbständigen Kindertagespflege ausgerichtet. Angesichts des hohen Bedarfs an zusätzlichen Kita-Plätzen wäre ein breiteres Engagement weiterer Träger von externen Tagespflegestellen wünschenswert und förderungswürdig.

## **B. Lösung**

Die Senatorin für Kinder und Bildung hat aktuell Kontakt zu dem Träger Familienservice Weser-Ems eG hergestellt, der Interesse bekundet hat, in der Stadtgemeinde Bremen weitere externe Kindertagespflegestellen zu realisieren. Der Träger hat sich 1997 gegründet und betreibt bereits zahlreiche sogenannte „Großtagespflegestellen“ im gesamten Nordwesten. Das Betreuungsangebot richtet sich an Kinder von 8 Wochen bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres. Die Öffnungszeiten werden am Bedarf der Eltern ausgerichtet.

Das Konzept sieht vor, die als festbeschäftigte KTHP auch fachlich eng zu begleiten.

Der Träger erfüllt die bremischen pädagogischen und räumlichen Standards. Das Konzept befindet sich in der Anlage. Mit dem Träger würde Bremen einen zusätzlichen erfahrenen Träger zur Verbreiterung des externen Tagespflegeangebotes mit fest Beschäftigten gewinnen. Angesichts der angespannten Versorgungslage würde dieses Angebot eine gute Ergänzung zu dem etablierten Träger PiB darstellen. Die angebotenen Plätze erfüllen den Rechtsanspruch.

Flankiert wird das Vorhaben durch weitere Anstrengungen zur Gewinnung und Qualifizierung zusätzlicher Kindertagespflegepersonen im Rahmen der sog. „Kindertagespflege-Offensive“.

Zur Qualifikation geeignete Personen haben aufgrund der erfolgreichen Kindertagespflege-Offensive bereits ein zusätzlicher Kurs auf B2-Sprachniveau mit 16 Teilnehmer\*innen und ein weiterer Kurs auf B1-Sprachniveau mit 10 Teilnehmer\*innen begonnen. Es werden im Mai voraus-

sichtlich zwei weitere Kurse (einer auf B1- und der andere auf B2-Niveau) mit je 15 Teilnehmer\*innen an den Start gehen. Da die Kindertagespflegeoffensive bereits eine hohe Resonanz hervorgerufen hat und in diesem Jahr deutlich mehr Kurse als in den Jahren zuvor durchgeführt und damit zusätzliche Kindertagespflegepersonen gewonnen werden, soll die externe Kindertagespflege als Modellvorhaben neben den bestehenden selbstständigen Formen der Kindertagespflege und der institutionalisierten Kindertagesbetreuung in Kitas schnellstmöglich deutlich ausgeweitet werden.

Bei der geplanten Erweiterung des Kindertagespflegeangebotes mitzuwirken, steht neben den Trägern Familienservice Weser-Ems und PiB grundsätzlich auch weiteren geeigneten und im Bereich der Kindertagespflege erfahrenen Trägern offen.

### **C. Alternativen**

Alternativen werden nicht vorgeschlagen.

### **D. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen / Genderprüfung**

Der Träger kalkuliert pro externe Kindertagespflegestelle mit acht Kindern drei KTPP mit der Eingruppierung S3/S4 je nach der formalen Qualifikation. Die Miet- und Betriebskosten können für den jeweiligen Standort erst dann beziffert werden, wenn das Mietobjekt bekannt ist. Ausgegangen wird von Räumlichkeiten mit rund 100 m<sup>2</sup> /externe Kindertagespflegestelle inklusive eines Außengeländes.

Die Finanzierung ist im Rahmen der verfügbaren Mittel für den Betrieb neu geschaffener Kindertagesbetreuungsplätze darstellbar.

Das Vorhaben fördert die Beschäftigung vorwiegend von Frauen, weil sie den höchsten Anteil der Kindertagespflegepersonen ausmachen.

Außerdem wird durch zusätzliche Betreuungsplätze die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gefördert.

### **E. Beteiligung / Abstimmung**

Der Träger PiB ist über die Planungen informiert.

## **F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Nach Beschlussfassung zur Veröffentlichung über das zentrale Informationsregister nach dem Informationsfreiheitsgesetz geeignet.

Datenschutzrechtliche Belange sind nicht zu berücksichtigen.

## **G. Beschlussvorschlag**

Der Jugendhilfeausschuss bittet die Senatorin für Kinder und Bildung mit dem Träger Familienservice Weser-Ems eG schnellstmöglich zunächst einen weiteren Standort der externen Kindertagespflege“ mit festangestellten Kindertagespflegepersonen umzusetzen sowie ein Interessensbekundungsverfahren zur Beteiligung potenzieller weiterer Träger einzuleiten.

Der Jugendhilfeausschuss bittet die Senatorin für Kinder und Bildung um Erstellung einer Förderrichtlinie für die Angebotsform „Externe Kindertagespflege mit Festanstellung“.